



Was ist der Mensch?

Vom Neandertaler zur Generation Z

Vortragsreihe im Kronenzentrum Bietigheim-Bissingen



AkademieTage:
Mittwoch, 06. November 2024

- Wie viel Urmensch steckt in uns?
Die Reise unserer Gene: Eine Geschichte über uns und unsere Vorfahren
- Kultur macht Mensch:
Entwicklungs- und kulturpsychologische Perspektiven auf menschliches Erleben und Verhalten
- Gehirn und Alter – deutlich besser als gedacht

Donnerstag, 07. November 2024

- Begegnen wir uns in humanoiden Robotern selbst? Perspektiven aus der Technikfolgenabschätzung
- Zu viel Angst, zu wenig Zuversicht?
- Wie tickt die Generation Z und wieso anders als wir denken?

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN



Dachverband für Seniorenarbeit
Bietigheim-Bissingen e.V.



Schiller-Volkshochschule
Landkreis Ludwigsburg



In Zusammenarbeit mit der:

Grußwort von Oberbürgermeister Jürgen Kessing

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein- und Ausblicke in die Geschichte und Zukunft der Menschheit erwarten Sie in diesem Jahr bei den AkademieTagen Bietigheim-Bissingen am 6. und 7. November 2024. Die Schiller-Volkshochschule, der Dachverband für Seniorenarbeit und die Stadt Bietigheim-Bissingen haben in diesem Jahr wieder neue spannende Themen und Referenten gefunden, die an zwei Tagen im Kronenzentrum den Besucherinnen und Besuchern präsentiert werden. Freuen Sie sich auf interessante Vorträge und Diskussionen dazu, wie genetische Untersuchungen archäologischer Funde zu einem neuen Verständnis der Menschheitsgeschichte beitragen, wie die Kultur den Menschen in seinem Erleben und Verhalten beeinflusst, wie sich das Alter auf das Gehirn auswirkt, was uns in Zukunft im Umgang mit menschenähnlichen Robotern erwartet. Welchen Beitrag die Philosophie und die großen Denkerinnen und Denker dieser Geisteswissenschaft zur Bewältigung von Krisenzeiten leisteten und leisten, wird ebenso erörtert wie die Frage, wie die Generation Z tickt und denkt, gerade im Blick auf die Entwicklungen in der Schule und Arbeitswelt. Namhafte Wissenschaftler werden ihre Erkenntnisse zu diesen Themen mit Ihnen teilen. Gewinnen Sie faszinierende Einblicke in die aktuellen Entwicklungen von Wissenschaft und Forschung und lassen Sie sich anregen zum Gespräch mit Gleichgesinnten und auch Andersdenkenden. Im Diskurs werden sicher wieder Anregungen für weitere Überlegungen entstehen.

Die beteiligten Institutionen – Stadtverwaltung, Schiller-Volkshochschule und Dachverband für Seniorenarbeit – garantieren seit Jahren die hohe Qualität dieser

außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe. Ein interessiertes Publikum belohnt die Organisatoren der AkademieTage Bietigheim-Bissingen mit regem Zuspruch und aktiver Beteiligung.

Die Idee, lokale Themen zu verlassen, sich auf Diskussionen einzulassen, die auch schwierige Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung beinhalten, sich mit den großen Themen unserer Gesellschaft zu beschäftigen, diese Idee hat die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und Region von Anfang an begeistert. Gerne setzen die Teilnehmer der Vortragsreihe sich mit gleichgesinnten, aufgeschlossenen Menschen im Anschluss an die Vorträge zusammen und tauschen ihre Meinungen zu dem Gehörten aus.

Es bedarf im Vorfeld der AkademieTage Bietigheim-Bissingen stets eines großen Aufwands zur Auswahl geeigneter Themen, Gewinnung von Referenten und Organisation der Vortragsreihen. Daher danke ich dem Team der Schiller-Volkshochschule, des Dachverbands für Seniorenarbeit und auch der Stadtverwaltung für ihr Engagement. Bitte nutzen Sie auch in diesem Jahr dieses außergewöhnliche Angebot und beteiligen Sie sich in großer Zahl an dieser Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

J. Kessing





Was ist der Mensch? Vom Neandertaler zur Generation Z

Wir werden die „Reise der Gene“ verfolgen und dabei Einblicke in die Ausprägungen körperlicher Merkmale, Ausbreitung kultureller Techniken und neue Erkenntnisse zur Besiedlungsgeschichte Europas erhalten.

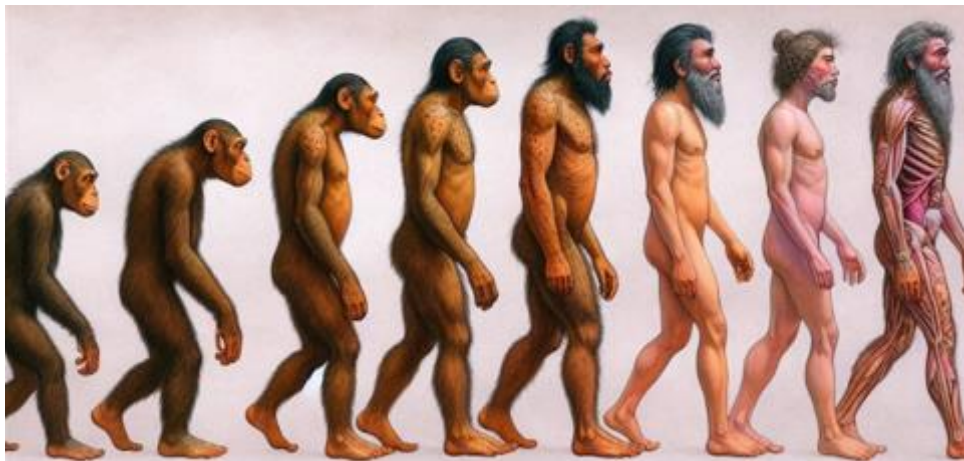
Die Entwicklung des Sozialverhaltens von Kindern wird experimentell untersucht abhängig von ihrer kulturellen Umgebung, wie etwa Namibia und Deutschland. Wie verhält es sich auf der anderen Seite mit dem alternden Gehirn? Wie leistungsfähig und anpassungsfähig bleibt es? Was macht der Zugewinn an Erfahrung, Wissen, sozialer und emotionaler Kompetenz aus?

Der Mensch beginnt bereits, Maschinen mit sozialem Verhalten auszustatten. Begegnet er sich bei der Konstruktion humanoider Roboter seinem technischen Ebenbild?

Das, wie auch die vielen weltweiten Krisen macht uns Angst. Wie können wir damit umgehen? Gibt die Philosophie eine Antwort?

Die Generation Z, die in diese "Neue Welt" hineingeboren ist, tickt anders - und irritiert uns. Wo braucht es ein Umdenken?

Eine Veranstaltung der Stadt Bietigheim-Bissingen, des Dachverbandes für Seniorenarbeit Bietigheim-Bissingen und der Schiller-Volkshochschule Kreis Ludwigsburg, in Zusammenarbeit mit der Bietigheimer Zeitung.



© KI-generiert

Mittwoch, 06. November 2024

ab 8.30 Uhr Saalöffnung

9.00 Uhr Begrüßung durch
Oberbürgermeister Jürgen Kessing

9.05 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Johannes Krause

Wie viel Urmensch steckt in uns?

**Die Reise unserer Gene: Eine Geschichte
über uns und unsere Vorfahren**

11.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Dr. Roman Stengel

**Kultur macht Mensch – Entwicklungs- und
kulturpsychologische Perspektiven auf
menschliches Erleben und Verhalten**

14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Mathias Berger

**Gehirn und Alter – deutlich besser als
gedacht**

Donnerstag, 07. November 2024

ab 8.30 Uhr Saalöffnung

9.00 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Michael Decker

**Begegnen wir uns in humanoiden Robotern
selbst? Perspektiven aus der Technikfolgen-
abschätzung**

11.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Jürgen Wiebicke

Zu viel Angst, zu wenig Zuversicht?

14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit

Dipl.-Psych. Rüdiger Maas, M. Sc
**Wie tickt die Generation Z und wieso anders
als wir denken?**

Programmänderungen vorbehalten.

bietigheimer-wohnbau.de

ES BEGINNT
ALS OBJEKT.
UND WIRD ZUM
SCHÖNSTEN
ORT DER WELT.

Wohnen Sie sich glücklich!

BW BIETIGHEIMER
WOHNBAU



Thema im Fokus → Perspektive Europa – miteinander
voneinander lernen

INVESTIEREN SIE IN IHREN ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

Seit **über 25 Jahren** ist die Schwarz & Rohloff GmbH zuverlässiger Partner für **professionelle IT-Dienstleistungen** kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen sowie von Privathaushalten.

- Monitoring
- Netzwerk-Betreuung
- Firewall
- Service-Hotline
- Schulungen
- Wartung
- Verkauf



SCHWARZ & ROHLOFF
IT-SYSTEMHAUS

Siemensstraße 10
71563 Affalterbach

Tel. 07144 8963-0
Fax 07144 8963-130

info@s-r.it
www.s-r.it

Mittwoch, 06. November 2024

9.05 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Wie viel Urmensch steckt in uns? Die Reise unserer Gene

Prof. Dr. Johannes Krause



Prof. Dr. Johannes Krause

Prof. Dr. Johannes Krause promovierte in Genetik an der Universität Leipzig. 2014 wurde er Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte in Jena und leitete die Abteilung Archäogenetik. 2018 wurde er ordentlicher Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er ist einer der Gründungsdirektoren des 2017 gegründeten Max-Planck-Harvard Research Center for the Archaeoscience of the Ancient Mediterranean (MHAAM). 2020 wurde er erneut an das Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie berufen.

Prof. Dr. Krause konzentriert sich auf die Analyse alter DNA, um Themen wie Krankheitserreger historischer und prähistorischer Epidemien, die genetische Geschichte des Menschen und die menschliche Evolution zu untersuchen. Er trug wesentlich zur Entschlüsselung des Neandertaler-Genoms und des gemeinsamen genetischen Erbes von Neandertalern und modernen Menschen bei. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören die Enthüllung des genetischen Erbes der alten Ägypter, die Rekonstruktion der ersten afrikanischen Genome aus dem Pleistozän, die Aufdeckung der Quelle der epidemischen Pestbakterien, die periodisch historische und prähistorische Epidemien in Europa verursachten, und die Klärung der komplexen Geschichte der prähistorischen Völkerwanderungen in Europa.

Die noch junge Wissenschaft der Archäogenetik befasst sich mit Gewinnung und Analyse genetischen Materials aus archäologischen Funden, wie Knochen und Zähnen. Damit gelingt es, aus prähistorischen Skeletten menscheitsgeschichtliche Ereignisse zu rekonstruieren. Insbesondere der Zusammenhang zwischen Migration und Epochenübergängen in der prähistorischen Zeit lässt sich mittels Grabbeigaben lediglich begrenzt untersuchen. So wurde über viele Jahre diskutiert, ob der Übergang von den Wildbeutern zu den frühen Ackerbauern am Beginn der Jungsteinzeit in Europa im Zusammenhang mit einer Einwanderung aus dem Nahen Osten stand, oder ob es sich um eine kulturelle Weitergabe innovativer Techniken sowie domestizierter Tiere und Pflanzen handelte. Um derartigen Fragen auf den Grund zu gehen, haben Archäogenetiker tausende prähistorische Individuen genomweit untersucht, so auch den Ötzi. Bei diesen Untersuchungen hat sich gezeigt, dass die Besiedlungsgeschichte Europas seit der Eiszeit von zahlreichen Migrationsbewegungen - sowohl nach Europa hinein als auch hinaus - geprägt ist. Damit einhergehende Vermischungen haben Spuren bis hin zu den heute lebenden Westeuropäern hinterlassen. So können mittlerweile mit Hilfe der Archäogenetik bestimmte Krankheitsbilder, Merkmale wie Haut-, Haar- und Augenfarbe sowie andere Anpassungen über mehrere tausend Jahre hinweg genetisch zurückverfolgt werden.

Mittwoch, 06. November 2024

11.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Kultur macht Mensch

Dr. Roman Stengelin



Dr. Roman Stengelin

Dr. Roman Stengelin studierte Psychologie an den Universitäten Koblenz-Landau und Leipzig und promovierte am Lehrstuhl für frühkindliche Entwicklung und Kultur der Universität Leipzig. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit der frühkindlichen sozialen Entwicklung aus einer kulturvergleichenden Perspektive.

Seit 2020 forscht Dr. Stengelin als Postdoc am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie und ist seit 2024 als leitender Wissenschaftler tätig.

Seine aktuelle Forschung fokussiert sich auf die Entwicklung sozialer Kognition in Hai- und Khwe-Gemeinschaften im ländlichen Namibia mittels experimental-psychologischer Methodik.

Weiterhin untersucht Dr. Stengelin die ontogenetischen und phylogenetischen Grundlagen sozialer Kognition durch gezielte Vergleiche kindlichen Sozialverhaltens über Kulturen hinweg sowie im Vergleich zu den großen Menschenaffen, den evolutionären Cousins des Menschen.

Kulturelle Variation ist ein zentrales Merkmal menschlicher Psychologie – keine andere Spezies zeigt eine derartige Vielfalt hinsichtlich ihrer Erfahrungs- und Verhaltensweisen. Um den Menschen als kulturelle Spezies besser zu verstehen, ist die kindliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Jedoch ist überraschend wenig über die Kindesentwicklung außerhalb westlicher, post-industrieller Gesellschaften bekannt.

Im Vortrag werden anhand von Beispielen aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie erläutert, warum kulturelle Perspektiven für die Psychologie notwendig sind, um eine globale und allgemeingültige Wissenschaft des menschlichen Verhaltens und Erlebens zu werden. Dabei wird aufgezeigt, wie Kultur die Kindesentwicklung prägt und welche Auswirkungen dies auf unser Verständnis der menschlichen Natur hat.

Mittwoch, 06. November 2024

14.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Gehirn und Alter – deutlich besser als gedacht

Prof. Dr. med. Mathias Berger



Aktuelle Forschungen zeigen, dass das nicht von einer Erkrankung betroffene alternde Gehirn leistungs- und anpassungsfähiger ist, als lange vermutet. Das wurde nicht zuletzt in der COVID-Pandemie deutlich, in der ältere Menschen sich in der Regel deutlich besser an die Stresssituation anpassen konnten als jüngere Menschen.

Die Denkgeschwindigkeit bleibt bis zum 60. Lebensjahr weitgehend stabil. Ältere Gehirne aktivieren zusätzliche Strategien und Hirnregionen zur Kompensation. Erfahrung und Wissen gleichen altersbedingte Veränderungen aus. Soziale und emotionale Kompetenzen verbessern sich mit dem Alter, was allgemein als Altersweisheit bezeichnet wird. Lebenslanges Lernen und geistige Aktivität helfen, die Gehirnfunktionen zu erhalten.

Prof. Dr. med. Mathias Berger

Prof. Dr. med. Mathias Berger ist emeritierter ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg. Er ist bekannt für seine Arbeit in der Depressionsforschung, posttraumatischen Stresserkrankungen und Schlafforschung.

Prof. Dr. Berger war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) und ist seit 2009 Ehrenmitglied. Er ist außerdem Gesellschafter und Mitglied im Leitungsgremium des Freiburger Ausbildungsinstituts für Verhaltensforschung FAVT GmbH.

Er hat zahlreiche Bücher und Lehrbücher veröffentlicht.



Weinberge mit ihren Trockenmauern sind ein Stück Heimat – nicht nur für die Menschen, auch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Für die Erhaltung dieses Kulturguts setzen wir uns ein.

Weitere Infos zu unseren sozialen und ökologischen Engagements finden Sie online auf ksklb.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



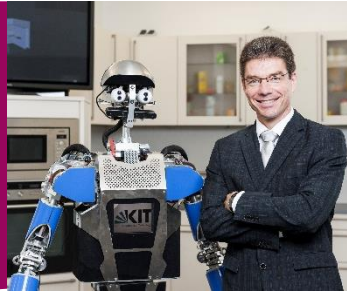
**Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Donnerstag, 07. November 2024

9.00 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Begegnen wir uns in humanoiden Robotern selbst?

Prof. Dr. Michael Decker



Prof. Dr. Michael Decker

Prof. Dr. Michael Decker ist Professor für Technikfolgenabschätzung und Leiter des Bereichs „Informatik, Wirtschaft und Gesellschaft“ des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Herr Prof. Dr. Decker ist Vorsitzender des Beirats „Innovations- und Technikanalyse“ (jetzt „Insight“) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und Mitglied des Fachbeirats „Technik im Dialog“ des Vereins der Deutschen Ingenieure (VDI). Er ist Mitglied im Aufsichtsrat des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation (NaWik gGmbH) sowie Sprecher des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (TA). Herr Prof. Dr. Decker ist ordentliches Mitglied in der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech).

Nach dem Studium der Physik promovierte Michael Decker 1995 bei Professor Jürgen Wolfrum zum Dr. rer. nat. an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 2006 wurde er an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit einer Arbeit zur interdisziplinären Technikfolgenabschätzung habilitiert. Seit 2009 ist er ordentlicher Professor (W3) für Technikfolgenabschätzung am KIT.

Roboter werden nach Aussagen der Robotikforschung immer sozialer, lernfähiger und damit adaptiver. Das sind Eigenschaften, die wir typischer Weise Menschen zuschreiben. Kommt zu diesen internen Eigenschaften dann noch eine menschenähnliche äußere Gestalt, könnte man sagen, der Mensch begegnet seinem technischen Ebenbild.

Im Vortrag wird aus interdisziplinärer Perspektive der Stand der humanoiden Robotik beleuchtet und hinterfragt, inwiefern die „menschlichen“ Eigenschaften - sozial, (künstlich) intelligent oder autonom - Robotern zugeschrieben werden können. In konkreten Anwendungsbeispielen werden die sozio-technischen Veränderungen diskutiert, die mit dem Einsatz von humanoiden Robotern einhergehen können.

Die Kooperation zwischen Mensch und (humanoidem) Robotern wird aktuell als besonders vielversprechend angesehen, daher wird ein Augenmerk auf die Zuschreibung von Verantwortung in dieser Kooperation gerichtet.

Donnerstag, 07. November 2024

11.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Zu viel Angst, zu wenig Zuversicht?

Jürgen Wiebicke



© Bettina Fürst- Fastré

Jürgen Wiebicke

Jürgen Wiebicke lebt als freier Journalist in Köln. Seit 16 Jahren moderiert er wöchentlich „Das philosophische Radio“ auf WDR 5.

Sein Buch „Dürfen wir so bleiben, wie wir sind? Gegen die Perfektionierung des Menschen – eine philosophische Intervention“ erschien 2013.

2016 „Zu Fuß durch ein nervöses Land – auf der Suche nach dem, was uns zusammenhält“ und 2017 „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“ sowie 2021 „Sieben Heringe. Meine Mutter, das Schweigen der Kriegskinder und das Sprechen vor dem Sterben“. Er gehört zu den Programm-Machern der phil. Cologne, des Internationalen Festivals der Philosophie.

Wir erleben gerade vielfältige Krisen: vom Krieg in Europa über die Klimakatastrophe bis hin zu den Folgen der Pandemie. Das alles wirkt sich auf unser Lebensgefühl aus. Viele Menschen sehen ihre Komfortzone und ihr privates Leben von allen Seiten bedroht, was Gefühle wie Angst, Wut und Hilflosigkeit hervorruft.

Die Philosophie hatte gerade in Krisenzeiten ihre Sternstunden und Jürgen Wiebicke analysiert mithilfe der großen Denkerinnen und Denker wie Montaigne, Arendt, Jaspers und Sartre unsere heutige Situation. Er zeigt, dass es ein Mittel gibt gegen die Angst: das Denken.

Donnerstag, 07. November 2024

14.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Wie tickt die Generation Z und wieso anders als wir denken?

Dipl.-Psych. Rüdiger Maas



Dipl.-Psych. Rüdiger Maas, M.Sc

Rüdiger Maas studierte zunächst Psychologie in Deutschland und Japan. Später studierte Maas berufsbegleitend Philosophie. In beiden Fächern promovierte Maas gerade zum Thema Generationenethik bzw. Informationsverarbeitung der verschiedenen Generationen.

Maas ist im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung zukünftiger Generationen.

2017 gründete Rüdiger Maas das Institut für Generationenforschung. Schwerpunkte der Forschung liegen auf der gegenseitigen Beeinflussung der Generationen untereinander, in Unternehmen, aber auch in der Gesellschaft. Zudem haben Maas und sein Team die erste und größte Studie zur Generation Alpha 2021 in Deutschland und 2022/3 in der Schweiz durchgeführt.

Herr Maas ist Spiegelbestseller-Autor sowie Autor mehrere Studien-, Fach- und Sachbüchern.

Die neue Generation

Sie drängen selbstbewusst in den Arbeitsmarkt und ihr Verhalten führt zu Irritation bei den älteren Generationen. Umso wichtiger ist es, sich mit diesen jungen Menschen auseinanderzusetzen und sie zu verstehen. Welche Herausforderungen und welche Potenziale bietet sie? Was kann sie begeistern, was motiviert sie?

Was benötigen diese Kohorten in einer Welt, die sich immer schneller und vielfältiger entwickelt, um gute Entscheidungen für ihren Lebensweg zu treffen? Was macht sie stark bzw. wie kann sie unterstützt werden? Wie gelingt der Brückenschlag zwischen den unterschiedlichen Generationen und braucht es ein Umdenken in der Arbeitswelt und in der Schule?

Fragen, die Rüdiger Maas auf Basis aktueller Forschung direkt auf die unternehmerische Praxis abgestimmt pointiert und anschaulich beantwortet, Impulse setzt und Lösungswege aufzeigt.



**AkademieTage in Bietigheim-Bissingen
am 06. und 07. November 2024**

Anmeldeformalitäten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir laden Sie herzlich ein, an den
18. AkademieTagen in Bietigheim-Bissingen teilzunehmen.

Für die Anmeldung sind folgende Punkte wichtig:

Kursnummer bei der
Schiller-Volkshochschule für die
AkademieTage am 06. und 07.
November 2024: **24B 058106**

Anmelden können Sie sich unter Angabe der Kursnummer, Ihres Namens, Ihrer Anschrift, Ihrer Bankverbindung sowie Ihrer E-Mail-Adresse:

- **telefonisch bei der Schiller-Volkshochschule: 07141 144-2666**
- **per Internet: www.schiller-vhs.de**
- **per Fax: 07141 144-1677**
- **per E-Mail: info@schiller-vhs.de**

Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an, damit Sie eine Buchungsbestätigung erhalten.

- Gebühr AkademieTage 70 €
(ermäßigt 50 €)

Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen der Schiller-vhs.

Für die AkademieTage kann Bildungszeit gemäß BzG BW beantragt werden.

**Veranstaltungsort: Kronenzentrum
Bietigheim-Bissingen, Kronenplatz,
Mühlwiesenstraße 6**

Kostenlose Parkplätze ohne zeitliche Begrenzung finden Sie auch in der Mühlwiesenstraße und der Holzgartenstraße beim Hallenbad und Sporthalle am Viadukt (5 bis 10 Minuten Gehzeit).

Die Kronenstuben im Kronenzentrum bieten an beiden Tagen ein Tagesessen an. Voranmeldungen dazu per Liste am Vormittag der Veranstaltung.

Wir danken allen, die uns bei der Vorbereitung der AkademieTage unterstützt haben, insbesondere der Stadt Bietigheim-Bissingen und ihrem Oberbürgermeister und allen Sponsoren.

Ihr Organisationsteam:

Michaela Ruof (Leiterin des Kulturamtes), Dr. Verena Krauel Maichle, Dieter Friedrich (Aktive Senioren), Constanze Weis (Leiterin der Schiller-vhs), Charlotte Baumann (stellv. Leiterin der Schiller-vhs)